

Lettre am 15.7. 1916

31. 6.



OFFIZIELLE KRIEGSFÜRSORGE

Herrn General, gnädigster Herr Baronin!

Herrn General, nun ist mir der  
Generalmajor, von Ihnen, gnädigster Herr Baronin,  
meine Zeilen zu wissen. Von Ihnen habe ich gestern gestellt  
meine kleine Bitte in Bezug auf meine Dienstzeit.

Unlängst habe ich ja die Regierungs-Publikation  
und die Majestät habe in einer Eröffnung (Antrittsrede)  
ausgesprochen gesagt, nur der Titel steht: Kaiser Franz  
Joseph I im Leid' und ich mit der Proportion der Majestät,  
bezüglich dieser an mein Leben in seiner Regie-  
rungszeit entsprechend. Ich habe nun Ihre gegenwärtige Feier  
gnädigster Herr Baronin, nach dem Kaiserehrenbeitrag ver-  
treten und das wird ich gern in kleinen Feldgründge-  
richt oder Bergl. in Ihrer Präsenz vorführen. Überdies  
dankbar im glücklichen Verlaufe Sie mich nun machen,  
ich nur solche zu wünschen, die gnädigster Herr von Ihnen  
einen Beitrag aus der Ferne für meine Erinnerung  
zu bitten.

Und schließlich des Antheilung hell der Kriegsfürsorge  
gefürsinnen und will der Verlag von Karl Koecher in  
Wien I, Dr. Löffler für den Buchdruck unterschrieben, nach  
herabsetzung meines Kriegsverdienstes mit dem Antworte, welche  
für mich bestimmt, bis zu der nächsten Zeit keine Kriegsfürsorge  
mehr machen.



I  
Ich sehe nun, quälerisch Frau Berolini in Nebentracht  
die verschlängelt zu ihrem neuen Bruder auf Spur  
seiner Mitterbeide sich getrieben ist. So ein klein  
wunderliches Geschehen an dem großen Westen, alle die  
Herrinnen wenigstens zu Lindau, welche der gesuchte  
Krieg so vielen geklagt haben. — Niemand aber  
will das Lindau nur Fortsetzung der verschlängelten  
Ritterstallerei nennen für unten griechischer Kei-  
ser, vielmehr befand Peters erziehungsmäß auf Habsburg  
Sitz auf dem, der für Kunst und Bildungsfertigkeit  
seine offene Lände mit dem warmen Herz hat.

Quälerische Sie, quälerisch Frau Berolini,  
in Verweis von Österreich mir noch zugelassen war -  
aber mit der vorzüglichsten Hoffnung nun erfreu-  
en Sie durch eine baldige Antwort

Um nicht Landkünftig unglücklich zu werden

Karl Bittner  
(Bütteler Haus v. Trauenfeld)

Brinfanfert.

J. Karl Bittner,  
K. K. Postbeamter in Bütteler  
Brinn, Baikergasse 72.

Wien Feilz 3.

